

Der Zufall machte aus der Musikstudentin eine Chorleiterin

ZÜRICH/HÖRI Jeden Donnerstagabend steht Anna Jelmorini im Höremer Schulhaus Weiher vor den Frauen und Männern des Kammerchors Zürcher Unterland. Die neue Dirigentin hat ein Ziel: Sie will, dass das gesangliche Potenzial jedes einzelnen Mitglieds zu 100 Prozent zur Geltung kommt.

Erst drei Probenabende haben seit Anfang Jahr stattgefunden. Die Nachfolgerin des Dirigenten Beat Raaflaub, der den Kammerchor Zürcher Unterland über 40 Jahre lang geführt hat, ist die quirlige Anna Jelmorini. Sie hatte sich auf ein Inserat hin für die Stelle beworben. Vom guten Ruf und von der hohen Qualität des Chors hatte sie bereits gehört. «Es gab ein Gespräch und ein Probedirigat», sagt sie. «Das war sehr angenehm, ich habe mich frei von Profilierungszwang gefühlt und einfach meine Arbeit gemacht.» Sie überzeugte in allen Bereichen und bekam den Job.

Die temperamentvolle Tessinerin sagt von sich selber, sie könne wie eine «Bestia» auftreten. Einerseits aus Begeisterung über die Möglichkeit, genau das zu tun, was ihr am meisten liegt, und andererseits will sie das Beste aus den Sängerinnen und Sängern herausholen. «Chorleiterin zu sein und dirigieren zu können, ist das Einzige, was ich mir beruflich

vorstellen kann.» Zufall und Glück hätten ihr zur Berufswahl verholfen. Vor rund 25 Jahren war sie während ihrer Ausbildung am damaligen Konservatorium in Genf in die Chorleitungs-kategorie gerutscht. «Aus purer Neugier», erklärt sie. Am Anfang sei sie überfordert gewesen, aber sehr interessiert. «Im zweiten Jahr wusste ich, Chorleiterin ist mein Beruf.» Damals war sie Mitte 20.

Eine Chance zum Ausprobieren

Ein Studienkollege bot ihr an, für kurze Zeit seine Stellvertretung bei einem Chor zu übernehmen. «Das gefiel mir sehr gut, und ich fand sofort den Draht zu den Chormitgliedern.» Da die interessanten Stellen in Genf jedoch alle besetzt waren, zog sie vor 20 Jahren nach Zürich, um am Konservatorium weiterzustudieren. Sie erwarb Diplome in Chorleitung, Komposition, Kantorat und Orchesterleitung. «Der Wechsel

KAMMERCHOR ZÜRCHER UNTERLAND

Der Chor wurde 1965 von an Gesang interessierten Personen aus Bülach und Eglisau gegründet. Von 1979 bis 2016 stand er unter der Leitung des Dirigenten Beat Raaflaub. In dieser Zeit stieg das Niveau, vermehrt wurden Werke grosser Meister der klassischen Musik in Angriff genommen. Raaflaub hat sich altershalber von dieser Tätigkeit zurückgezogen. Anfang dieses Jahres hat Anna Jelmorini die musikalische Leitung übernommen. Der Chor zählt aktuell etwas über 50 Mitglieder aus dem Zürcher Unterland. Gesucht werden jedoch weitere, auch jüngere

Frauen und Männer, die sich für klassische Musik interessieren und gerne in einem Chor mitsingen. Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 19.30 bis 21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses Weiher in Höri statt. Höhepunkt des ersten halben Jahres bildet die Aufführung «Tage und Nächte», ein Liederabend mit Klavier und Lesungen, am Donnerstag, 22. Juni, in der Vetroarena in Bülach und am Samstag, 24. Juni, in der katholischen Kirche Dielsdorf. *bag*

Infos auf www.kammerchor-zu.ch oder bei stwolff@hotmail.com.



Die Dirigentin Anna Jelmorini (rechts) arbeitet voller Enthusiasmus mit den Mitgliedern des Kammerchors Zürcher Unterland für eine hochstehende musikalische Leistung. *Francisco Carrascosa*

in die Deutschschweiz war eine grosse Umstellung gewesen. Den Röstigraben gibt es tatsächlich», sagt Anna Jelmorini.

Doch diese Stadt habe ihr viele Möglichkeiten geboten, sich auf ihrem Gebiet weiterzuentwickeln. «Immer wieder haben sich neue Perspektiven ergeben, die mich beruflich weitergebracht haben.» Sie fühlt sich privilegiert, dass sie ausschliesslich das machen kann, was ihr am meisten am Herzen liegt. «Es gibt nur ganz wenige Berufsleute, die als Chor-

leiter allein ihren Lebensunterhalt bestreiten können.»

Anna Jelmorini betreut vier Chöre und ist jeden Abend an einem andern Ort für die Proben. Nur der Freitag ist nicht verplant, ausser es stehen Übungswochenenden vor einem Konzert an, was nicht selten vorkommt. Neben dem Kammerchor Zürcher Unterland leitet sie seit dem Jahr 2000 den Akademischen Chor Zürich, dem immer wieder Neustudierende der ETH und der Uni angehören, seit 2009 den Bach-

Chor St. Gallen und seit Mai letzten Jahres den Männerchor Zürich. Qualität steht für die Dirigentin an erster Stelle. «Der Schwerpunkt liegt bei der Stimme», erklärt sie.

In verschiedenen Schritten, abhängig von den Möglichkeiten der Chormitglieder, peilt sie mit ihnen zusammen das Resultat an, den Auftritt vor Publikum. Das ist die Belohnung für den regelmässigen Einsatz der Sängerinnen und Sänger während der Proben. *Barbara Gasser*

Anlässe

REGENSDORF Nothilfekurs für Fahrschüler

Der Samariterverein Regensdorf und Umgebung bietet Anfang Februar den ersten Nothilfekurs für Fahrschüler und andere Interessierte im neuen Jahr an. Der Kurs findet am Freitag, 3. Februar, von 18.45 bis 21.45 Uhr und am Samstag, 4. Februar, von 8 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr statt. Durchgeführt wird er im reformierten Kirchgemeindehaus, Watterstrasse 18 in Regensdorf. Die nächste Möglichkeit, einen Nothilfekurs zu besuchen, besteht am Samstag, 6. Mai. Interessenten können buchen unter www.samariter-regensdorf.ch oder melden sich bei Margrit Schumacher per Mail unter margritschumacher@hotmail.com oder 044 840 08 79. *e*

REGENSDORF Bilderreise durch Südostasien

Der Künstler Bruno Schmidiger aus Regensdorf zeigt im Gemeinschaftszentrum Roos eine Reise in Bildern quer durch die Länder Myanmar, Thailand, Laos und Vietnam hat er dabei einen «grossen Bilderbogen» mitgebracht. Ob mit seinen Aquarellen oder den Fotografien, stets versucht er eine momentane, einzigartige Stimmung festzuhalten und diese an die Betrachter weiterzugeben. Dabei geht es ihm nicht in erster Linie darum, eine Fülle von Details zu zeigen, sondern vielmehr das Wesentliche eines Moments sichtbar zu machen. Die Vernissage der Ausstellung findet morgen Freitag, 3. Februar, von 18 bis 21 Uhr statt. Die Ausstellung ist bis am 29. März während der Öffnungszeiten des GZ Roos zu sehen. *e*

BACHS Finissage und Tanzabend

Am Samstag, 4. Februar, finden im Restaurant Neuhof gleich zwei Veranstaltungen statt. Von 14 bis 18 Uhr steht die Finissage der Ausstellung von Dana Gasser «Zwischen den Welten» auf dem Programm. Ab 19 Uhr gibt es im Saal dann einen Tanzabend mit «dasduoh». Angesagt sind Standard, Klassik sowie Solo- und Freetanz. Mit Barbetrieb, Linseneintopf und süssen Crêpes. Reservationen unter Telefon 079 489 31 36. *e*

Tierversmittlung

Sie warten seit langem auf einen Platz

TIERSCHUTZHEIM RÜMLANG Die beiden Hunde Socke und Peki warten schon lange auf ein neues Zuhause.

Socke, Curly Coated Retriever, weiblich kastriert, geboren am 1. Juni 2013. Die dreijährige Hundedame wurde in ihrem früheren Daheim sehr isoliert gehalten und ist ohne Umwelteinflüsse und Kontakt zu fremden Menschen aufgewachsen. Sie braucht

deshalb sehr viel Zeit, bis sie einer fremden Person vertraut, bei Männern geht es einiges länger. Wenn sie zu sehr gedrängt wird, geht sie in die Offensive. Sie ist absolut kein Anfängerhund, und das Tierheim sucht für sie wirklich erfahrene Hundeleute, welche die nötige Zeit und den Sachverstand für Socke mitbringen. Ideal wären ein souveräner Zweithund und ein Zuhause mit einem geregelten, ruhigen Tages-

ablauf. Socke wird nicht in Haushalte mit Kindern abgegeben.

Peki, Mischling, männlich kastriert, geboren am 1. Januar 2006. Peki ist für seine zehn Jahre noch sehr fit und liebt ausgedehnte Spaziergänge. Bei fremden Leuten ist der Rüde am Anfang etwas reserviert, bis er Vertrauen gefasst hat, danach aber ein aufgestellter und liebenswerter kleiner Dickkopf. Mit Hunden kommt er

gut aus, er reagiert aber auf Jogger oder Velofahrer und wird nicht zu Kindern vermittelt. Wer schenkt diesem kleinen Charmeur noch einen schönen Lebensabend?

Kaya, Ungarischer Zwerghamster, weiblich, 1. August 2016. Für Kaya sucht das Tierheim ein artgerechtes Zuhause in einem grossen, gut strukturierten Terrarium/Käfig. *e*



Auch Kaya, der kleine Zwerghamster, sucht ein artgerechtes Zuhause.



Peki ist ein sportlicher, kleiner Hunderüde.

Bilder Tierschutzheim im Heuel

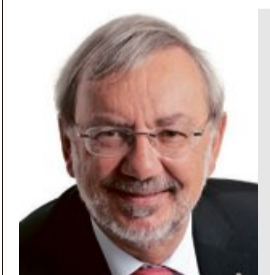


Socke hätte sich wirklich ein schönes Plätzchen verdient.

Immer am Donnerstag werden Tiere aus den drei Unterländer Tierheimen vorgestellt, die ein neues Zuhause suchen. Wer ein Interesse daran hat, eines der Tiere aufzunehmen, setzt sich direkt mit dem entsprechenden Tierheim in Verbindung.

Tierschutzheim im Heuel, Rümlang
Telefon 044 817 24 22,
www.tierschutzheim.ch.

ANZEIGE



Hans Rutschmann
Präsident Kantonaler
Gewerbeverband (KGV)

«Damit der Standort
Schweiz attraktiv
bleibt.»

www.NAF-ja.ch

Am 12. Februar
JA
zum NAF

So fährt die Schweiz gut.